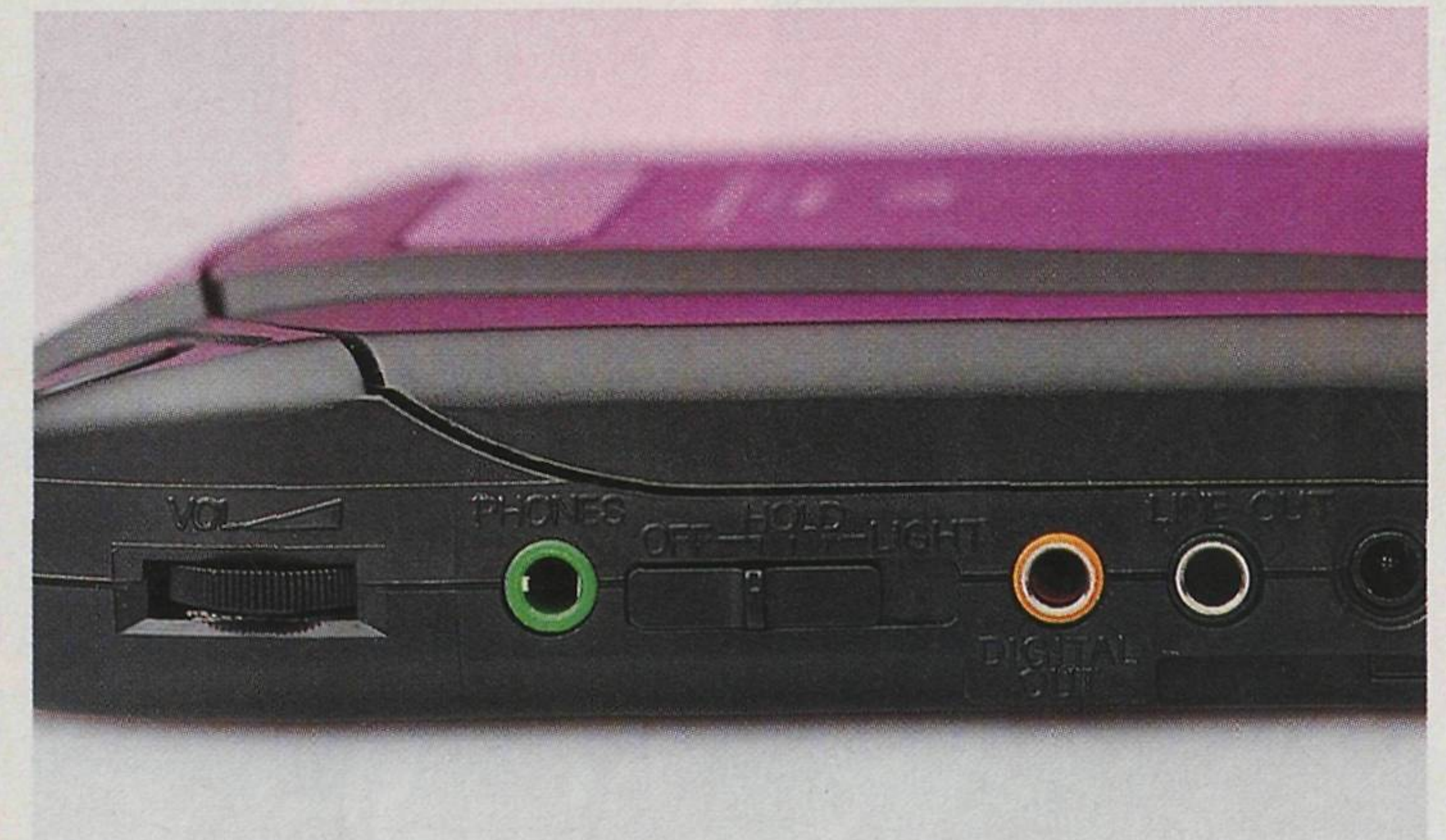
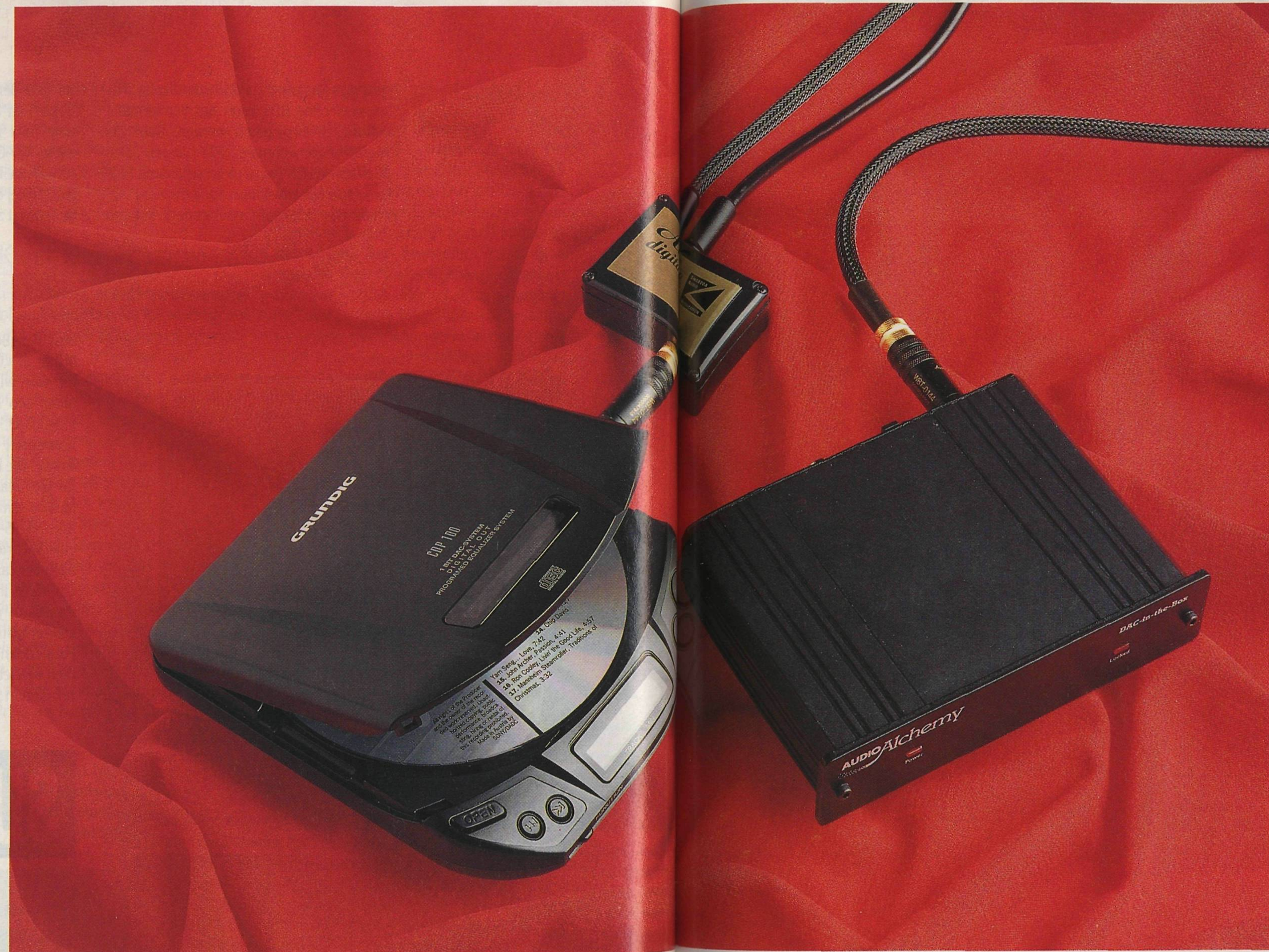


Aus der Neuen Welt

Ärgern Sie sich bisweilen auch, wenn für HiFi-Geräte exorbitante Preise gezahlt werden müssen? Wenn High-End-Komponenten Investitionen in Größenordnungen erfordern, für die bequem ein Mittelklasseauto erstanden werden kann? Für CD-Player beispielsweise, für die tatsächlich 60000 Mark verlangt werden? FonoForum hat eine ganz heiße Empfehlung für Sie. Wir haben einen wirklich preiswerten CD-Spieler entdeckt, der die Konkurrenz das Fürchten lehrt, weil er zufällig auch noch ganz außergewöhnlich gut klingt.



850 Mark und eine lohnende Investition: Das aktive Digitalkabel von Michael Swoboda ist für getrennt werkelnde Digitalgeräte derzeit die weltweit beste Wahl (oben).

Der kleine Unterschied: Der Grundig CDP 100 wartet mit einem digitalen Ausgang auf. Via Adapter läßt sich somit problemlos und kinderleicht jeder separate Wandler an ihm betreiben (unten).

Mini-CD-Player mit Sensationseffekt

Die Sensation fand in den Vereinigten Staaten statt. Dort hatten sich zuerst Redakteure der angesehenen Zeitschrift „Stereophile“ einen portablen CD-Player intensiv angehört und Ungewöhnliches berichtet. Die Stereophile-Mannschaft beschäftigt sich ansonsten nur mit High-End-Komponenten, Geräte in der Klasse unterhalb von 500 Dollar spielen bei dem elitären Magazin keine Rolle. Die Ausnahme verwunderte. Immerhin widmeten die HiFi-Journalisten einem Billig-Player zum Kurs von 179 Dollar einen mehrseitigen Artikel. Dem „Optimus“ von Radio Shack bescheinigten die Tester außergewöhnlich guten Klang. Er sei besser als der von Geräten der 2000-Dollar-Klasse. Aber nur, wenn sich seine Aufgabe auf das Abspielen einer CD beschränkt. Der eingebaute Wandler taue nichts, erst mit einem separaten Wandler, der via Kabel mit dem

Optimus verbunden werden muß, beginne sein musikalischer Höhenflug. Starke Worte, die der Autor mit Erstaunen las, aber zunächst nicht nachvollziehen konnte. Denn den Optimus sucht man hierzulande vergebens in den Läden.

Langsam hat sich unter Fachleuten herumgesprochen, daß der Einfluß des Laufwerks in CD-Playern größer ist als vor Jahren noch vermutet. Damals wurden Klangveränderungen ausschließlich dem Wandler zugeschrieben, der digitale Daten bekanntlich in ein analoges Signal zu transformieren hat. Heute weiß es der HiFi-Redakteur besser: Das CD-Laufwerk verantwortet den musikalischen Fluß, der Wandler erzeugt nur die Töne. Will sagen: Ist der CD-Transport schlecht, kann selbst der beste und teuerste Wandler kein musikalisch richtiges Bild abliefern. Das ist, Sie erinnern sich, wie beim Plattenspieler. Auch hier gilt: Taugt das Laufwerk nichts,

kann sich die Qualität von Tonarm und Abtastsystem nicht entfalten.

Zurück zum Optimus. Nach einigen Bemühungen konnten wir den „Discman“ identifizieren. Es handelt sich nämlich um ein in Japan gefertigtes Produkt, das in aller Herren Länder unter verschiedenen Produktnamen vertrieben wird. Bei uns ist es ein „Grundig“ und die Typenbezeichnung lautet CDP 100. Zum Preis von 380 Mark ist es praktisch überall zu haben.

Im Gegensatz zu der Mehrzahl portabler Player weist der Grundig eine Besonderheit auf: Er verfügt über einen digitalen Ausgang, der es erlaubt, einen externen Wandler anzusteuern. Wir machten die Probe aufs Exempel, griffen zur besten Digitalverbindung, die wir kennen und schlossen einen exquisiten Wandler an. Man höre und staune: Das Ergebnis war geradezu sensationell. Werke wie Benjamin Brittens „The Prince

Of The Pagodas“ mit der London Sinfonietta unter Oliver Knussen stellen hohe Anforderungen an die Qualität einer HiFi-Anlage. Gilt es doch, die komplexen Strukturen exakt nachzuzeichnen, und was noch viel wichtiger ist, die Ganzheitlichkeit der Musik zu bewahren. Mit diesem Prüfstein kommen viele CD-Player einfach nicht zurecht. Die Musik klingt mit ihnen flächig und ohne jede Spannung. Angestrengt und somit für Sie anstrengend. Nicht so die Darstellung über das kleine Grundigwunder. Grob- und feindynamisch leistete der CDP 100 eine überzeugende Arbeit. Eine, für die regulär tiefer in die Tasche gegriffen werden muß. Sie könnten einwerfen, daß ein vorzüglicher Wandler im Spiel war. Nein, die herausragenden Leistungen des CDP 100 blieben noch erhalten, als wir als Spielpartner den kleinen „DAC in the Box“ der Firma Audio Alchemy vorsetzten. Knapp 600 Mark verlangt der

deutsche Vertrieb Connect Audio für den Mini-konverter, und jede Mark ist er wert. Um das Optimum aus dieser Digitalkombination herauszuholen, empfiehlt sich eine gute Verbindung zwischen dem zum reinen Laufwerk gewandelten CDP 100 und dem Audio Alchemy. Schlucken Sie zweimal und kaufen Sie bitte das von Michael Swoboda entwickelte erste aktive Digitalkabel der Welt. Dafür müssen Sie zwar mehr als für den Wandler berappen, 850 Mark verlangt der Diplom-Ingenieur für die Strippe, aber der Klang entschädigt Sie garantiert.

Das Triumvirat dürfte nicht nur in seiner Klasse unschlagbar sein. Es verweist mehrfach so teure CD-Player im Vergleich auf die Plätze, spielt einfach im HiFi-Oberhaus mit. Der Anstand verbietet es uns, Geräte und deren Preise aufzulisten, gegen die sich das digitale Dreigestirn behauptete...